

Protokoll der Sitzung des AK „Wirtschaft“ vom 23.11.2010

Tagungsort: Gaststätte Haueis, Hermes

Teilnehmer: 10

Es ist zwar noch ein gutes Stück bis dahin. Doch die Initiative „Lebensqualität durch Nähe“ (LQN) plant langfristig – zumal, wenn es sich um die zweite Auflage der LQN-Gewerbeschau am 5. und 6. Mai 2012 handelt. „Die erste Gewerbeschau war zwar eine tolle Geschichte. Aber man kann immer noch etwas verbessern. Und da wollen wir in aller Ruhe daran arbeiten“, begründet AK-Sprecher Reiner Meisel den jetzigen frühen Beginn der Vorbereitungsarbeiten. Dazu traf sich der Arbeitskreis (AK) „Wirtschaft“ erstmals in Hermes.

Vor dem Blick in die Zukunft drehte man den Focus jedoch noch einmal in Richtung erfolgreicher Vergangenheit. Und dazu hatte Clemens Friedrich die 33 Fragebögen ausgewertet, die von den etwa 80 Ausstellern mit ihrer Einschätzung der letzten Ausstellung zurückgekommen waren. Darin gab es sehr viel Lob und einige kleinere Kritikpunkte, die aber die LQN-Verantwortlichen um ihren Vorsitzenden Hermann Dörfler ernst nehmen wollen. Sehr wichtig erschien ihnen der Hinweis der Arbeiterwohlfahrt auf eine bessere Ausschilderung des behindertengerechten Zugangs. Das Gleiche galt für eine bessere Ausweisung der Parkplätze der Aussteller. Klären will man in den eineinhalb Jahren Vorlauf auch noch einmal intensiv den Versicherungsschutz für die ausgestellten Waren, um dort eine optimale Lösung zu finden. Etwas Unverständnis rief das Klagen eines einzelnen Händlers über den angeblich zu lange blockierten Lieferanteneingang hervor. Die Händler seien alles erwachsene Menschen und könnten dieses Problem doch untereinander klären, war der allgemeine Tenor im AK. Verbessern will man auf jeden Fall, dass die Eröffnungszereemonie auch im Außenbereich mitzubekommen ist. Das war bei der Erstaufgabe leider nicht der Fall.

Sehr gut kamen nach Friedrichs Aussage und Hermann Dörflers Berichten das Rahmenprogramm und das so genannte Gastrozelt an. Gerade beim Angebot für Kinder habe es Elemente gegeben, die jederzeit wieder bei der nächsten Gewerbeschau verwendet werden können. Wie der neu zum AK gestoßene Michael Schramm ergänzte, sind das Teilstücke eines größeren Programms des Marktleugaster Jugendvereins, aus dem noch anderes anzubieten wäre. Als zweiter Vorsitzender habe er dazu leicht Zugang.

Bei der Koordination im Vorfeld habe es zwar manche harte Nuss zu knacken gegeben, das Ergebnis des Gastrozeltes wäre dann aber doch ein echter Anziehungspunkt für die zahlreichen Besucher gewesen, meinte Dörfler. Und in der Tat gingen dort die angebotenen Speisen weg wie die berühmten warmen Semmeln. Und wenn sich etwas bewährt habe, brauche man auch nicht viel daran ändern, so der LQN-Vorsitzende weiter. Wie die weitere Diskussion ergab, soll das nicht heißen, dass 2012 nur die Gastronomen und Bäcker zum Zuge kommen, die schon 2009 dabei waren. Angeschrieben werden alle aus dem LQN-Gebiet. Doch jeder müsse sich dann überlegen, welche Kapazitäten er hat und wie wichtig ihm eine solche Ausstellung ist. Abgewiesen wurde im AK „Wirtschaft“ der vorgetragene Wunsch nach einem Abendprogramm mit Musik am Samstag. „Wenn man den ganzen Tag am Stand steht, arbeitet und angespannt ist, will man sich am Abend nicht noch einmal sehen und zudröhnen lassen“, brachte es Grafengehaigs Bürgermeister Werner Burger auf den Punkt.

Für Reiner Meisel war es vor allem wichtig bei dieser Sitzung, den Fahrplan zur zweiten Gewerbeschau für das nächste Jahr festzulegen. Danach will sich dieser Arbeitskreis ab Januar alle zwei Monate treffen. Bis Mai sollen die anderen LQN-Arbeitskreise entscheiden, was und wie sie sich mit einbringen wollen. Ab Herbst nächsten Jahres soll dann gezielt auf die Firmen zugegangen und ihre Teilnahmebereitschaft an einer zweiten Gewerbeschau erkundet werden. In der Vorbereitungsphase sind aber schon ab Januar Firmeninhaber, Gewerbetreibende und sonstige engagierte Bürger eingeladen, sich an der Arbeit des AK „Wirtschaft“ zu beteiligen. Die jeweiligen Sitzungstermine sind zu finden auf der Website „www.lqn-info.de“.

Protokollant: Matthias Trendel